

Tell 1 - 1

England und Frankreich in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts:  
Ein dunkles Geheimnis umgibt Walters Herkunft. Um ihn zu  
schützen, gibt seine Mutter Walter in die Hände einer Pflegermutter.  
Als der Tempelritter Andreas in Walters Leben tritt, hat der Knabe  
seine Bestimmung gefunden; er will auch ein Ritter des Tempelordens  
werden!

„Walter von Montbary“ erschien erstmals 1786 und ist damit einer  
der frühesten historischen Romane Europas. Diese bilinguale  
Ausgabe beinhaltet die deutsche Fassung von 1786 und die englische  
Fassung von 1803.

Volume I

England and France in the second half of the 12th century. A dark  
secret surrounds Walter's origin. To protect him, his mother sends  
him to a foster mother.

Becoming acquainted with the Knight Templar André, Walter  
discovers his identification; He also wants to become a Knight  
Templar.

„Walter de Monbary“ was published in 1786 for the first time,  
therefore it belongs to the oldest historical novels in Europe. This  
bilingual edition contains both the German version of 1786 and the  
English version of 1803.

Engelsdorfer Verlag

ISBN 978-3-86901-785-8



16,00 Euro (D)

Christiane Benedikte Naubert

Walter von Montbary - Walter de Monbary

1  
|  
1

Christiane Benedikte Naubert

# Walter von Montbary

Großmeister des Tempelordens - Erster Teil

# Walter de Monbary

Grand Master of the Knights Templars - Volume I



Herausgegeben von  
Sylvia Kolbe und Ramona Günther

Engelsdorfer Verlag

Walter von Montbarry,  
Großmeister des Tempelordens.  
Erster Teil

Walter de Monbary  
Grand Master of the Knights Templars.  
Volume I

“We ransack tombs for pastime; from the dust  
“Call up the sleeping hero; bid him tread  
“The scene for our amusement.”  
Young.

**Christiane Benedikte Naubert**  
**Walter von Montbarry,**

Großmeister des Tempelordens.  
Leipzig. 1786  
Erster Theil

---

**Walter de Monbary**

Grand Master of the Knights Templars.  
An Historical Romance.  
London 1803  
Volume I

Zweisprachige Ausgabe/Bilingual edition

Herausgeber/Editors:

**Ramona Günther** (Tutor),

Philipp Engelmann, Julia Galußek, Teresa Hähne,  
Sandra Kolbe, Julia Linde, Katerina Nedeltschewa,  
Roxana Nimz, Nghina Rahimi, Susanne Rath,  
Konstantin Schuster, Vicky Winkler  
(LK 11En1 der Max-Klinger-Schule Leipzig)

sowie

Gemma Louise Elizabeth Rolph (Brighton and Hove, UK)

unter Leitung von/ guidance: **Sylvia Kolbe**

### Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,  
Sie halten ein Buch in Ihren Händen, welches Ihnen ein anspruchsvolles Lesevergnügen bereiten soll. Sie kommen in den Genuss, sich auf fremdsprachlicher Ebene parallel zu Ihrer Muttersprache testen zu können und dabei gleichzeitig Christiane Benedikte Nauberts Fähigkeit, historische Romane zu verfassen, zu genießen, ja „erleben“ zu können.

Diese Ausgabe des Werks „Walter von Montbarry“, verfasst von C.B. Naubert im Jahr 1786, entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Engelsdorfer Verlag, der Herausgeberin Frau Sylvia Kolbe, unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Englisch der Max-Klinger-Schule Leipzig sowie der zum Zeitpunkt des Entstehens in Deutschland weilenden, aus Brighton (England) stammenden Fremdsprachenassistentin Frau Gemma Rolph.

Vielleicht stellen Sie sich die Frage, warum es unter Mitwirkung eines Leistungskurses Englisch und nicht eines für Deutsch zum Erscheinen dieser Ausgabe kam. Die Antwort kann vielfältig sein: Da es sich sowohl um ein Buch in deutscher als auch in englischer Sprache handelt, wäre die eben erwähnte Frage sicherlich beantwortet. Zum anderen feiern wir im Jahr 2009 das 600jährige Bestehen der Leipziger Universität. Schüler von heute werden die Studenten von morgen sein – Studenten, deren Persönlichkeit von einem umfassenden Allgemeinwissen geprägt sein sollte. Die Beschäftigung mit diesem Buch-Projekt, im speziellen mit der Autorin Christiane Benedikte Naubert, dient eben diesem Anliegen.

Die Beschäftigung mit Nauberts Werk ließ die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es vor allem die englischsprachigen Literaten und Literaturwissenschaftler waren, die sich am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit „der Naubert“

beschäftigten. Bis in die heutige Zeit ist diese einmalige Autorin selbst vielen Einwohnern ihrer Geburtsstadt Leipzig weitestgehend unbekannt.

Christiane Benedikte Naubert wurde am 13. September 1756 als Tochter eines Professors in Leipzig geboren und starb am 12. Januar 1819 ebenda. Benedikte Naubert erfuhr, gesteuert durch Mutter und Halbbruder, eine umfangreiche humanistisch - künstlerische Bildung. Sie erlernte Altsprachen wie zum Beispiel Latein und Griechisch, widmete sich philosophischen und historischen Fragen, und man ließ es auch nicht an der notwendigen musischen Bildung fehlen. Sie lernte Klavier und Harfe zu spielen. Christiane Benedikte Naubert begann frühzeitig mit dem Verfassen historischer Romane. Sie veröffentlichte mehr als 50 Werke dieser Art und wird als Vorreiterin dieses Genres betrachtet. Allerdings ist ihr Schaffen von der Tatsache geprägt, dass die Veröffentlichung ihres nahezu gesamten literarischen Werks in ihrer Zeit anonym erfolgte. Neben historischen Romanen widmete sich die Naubert vor allem auch der Sammlung von „Volksmärchen der Deutschen“ (1789 – 1793), die aber in ihrer Quelle der Entstehung bereits eher der Gattung der Kunstmärchen entsprechen.

Wenn man sich mit Biografien englischer Autorinnen dieser Zeit, zum Beispiel denen von Jane Austen (1) oder Mary Julia Young (2) beschäftigt, kann man viele Parallelen zu Nauberts Schaffen und Wirken feststellen. Letztere hat sich durch Übersetzungen einzelner Werke der Leipzigerin in das Englische besonders verdient gemacht. Das Lesen dieser Ausgabe soll die Freude im Umgang mit einem anspruchsvollen Buch fördern.

Jane Austen, die sich ebenfalls der Liebe zum Schreiben berufen sah, sagte einmal: „I declare after all there is no enjoyment like reading. [...] When I have a house of my own, I shall be miserable if I have not an excellent library.“ (Pride and Prejudice, 1811). Was wäre dem hinzuzufügen?!

Wollen wir uns 190 Jahre nach Nauberts Tod und im Jubiläumsjahr des Bestehens der Leipziger Universität der Tatsache bewusst werden, welch einzigartiges Werk Christiane Benedikte Naubert ihrer Nachwelt hinterließ, als sie am 12. Januar 1819 starb. Ein Werk, das den Beweis antritt, wozu eine Frau im Stande war und sein kann, in einer Zeit als die emanzipatorischen Bestrebungen zwar in den Kinderschuhen steckten, aber man an eine adäquate Bildung für Mann und Frau noch nicht zu denken wagte. Auch in diesem Zusammenhang soll Jane Austen nochmals zu Wort kommen. Wer, wenn nicht sie, könnte mit ihrer persönlichen Lebenserfahrung eine trefflichere Formulierung zu den gesellschaftlichen Gegebenheiten ihrer Zeit, die die Naubert und die Austen gleichermaßen betrafen, geben als sie: "Give a girl an education and introduce her properly into the world, and ten to one but she has the means of settling well, without further expense to anybody." (Pride and Prejudice, 1811). Sehr geehrte Leserinnen und Leser, tauchen Sie nun ein in ein anspruchsvolles Buch, welches den Beweis anzutreten versucht, dem Schaffen C.B. Nauberts die verdiente Würdigung zu erweisen, dieses Wirken bis in die heutige Zeit im deutsch-englischen Kontext zu sehen und um gleichzeitig feststellen zu können, dass junge gebildete Menschen unserer Zeit sehr wohl in der Lage sind, ein literarisches Erbe, in unserem Fall das von Christiane Benedikte Naubert, antreten zu können. Alle an dieser Ausgabe Mitwirkenden wünschen interessante Lektürestunden – wählen Sie die Sprache, die Sie bevorzugen. Sie haben die Qual der Wahl. Schaffen Sie sich Ihr eigenes anspruchsvolles Lesevergnügen.

Ramona Günther

Anmerkungen:

1 Jane Austen: 16.12.1775 – 18.07.1817

2 Mary Julia Young: genaue Daten unbekannt – Ende 18. / Anfang 19. Jahrhundert

3 Überholte Schriftarten der Originaltexte (deutsche Frakturschrift, englisches langes „s“ etc.) wurden in moderne Schriftart übertragen.

4 Der Originaltext (des deutschen Romans von 1786 und der englischen Übersetzung von 1803) wurde exakt beibehalten: keinerlei Änderungen und keinerlei Korrekturen in Wortwahl, Orthographie und Grammatik.

## Preface

Dear Readers,

You are holding in your hands a book that should provide you with a challenging reading pleasure. You have the opportunity to put both your native and foreign language skills to the test and at the same time to enjoy, or even ‘experience’ Christiane Benedicte Naubert’s ability to author historical novels.

This edition of the work ‘Walter of Monbary,’ written by C B Naubert in 1786, was produced in collaboration between the Engelsdorfer Publishing Company and the editor Sylvia Kolbe. Assistance was also given by pupils of the advanced English course at Max Klinger School, Leipzig as well as Gemma Rolph from Brighton, England, who was residing in Germany at the time that the book was produced.

Perhaps you are asking yourselves why this book was produced in collaboration with an Advanced English course and not a German one. There can be numerous answers to this: Seeing as we are dealing with a book that is both in German and in English, then the question has surely already been answered. However another important aspect is that in 2009 it is the celebration of the 600<sup>th</sup> anniversary of Leipzig University. Pupils of today will become the students of tomorrow – students, whose personalities should be formed by an extensive general knowledge.

Engaging in this literary project, particularly with the author Christiane Benedicte Naubert helps in achieving this. The engagement in Naubert’s work helped the pupils to recognise that above all it was English speaking writers and literary scholars who concentrated on ‘Naubert’ at the end of the 18<sup>th</sup> and beginning of the 19<sup>th</sup> century. Up until today this unique author is far from well-known, even by many residents of her native town of Leipzig Christiane Benedicte Naubert was born in Leipzig on 13<sup>th</sup> September 1756 as the daughter of a Professor, and died

there on 12<sup>th</sup> January 1819. Benedicte Naubert, guided by her mother and half brother, undertook an extensive education in the fields of humanity and the arts. She learnt ancient languages, such as Latin and Greek, spent time busying herself with questions of philosophy and history, and of course, not to be forgotten was her essential musical education. She learnt to play piano and harp. Christiane Benedikte Naubert began writing historical novels at an early stage. She published more than 50 works of this kind and is regarded as a forerunner of this genre. However, one aspect that forms Naubert’s production is that almost all of her literary works were published anonymously. Alongside historical novels Naubert also applied herself above all to creating the collection ‘Fairy-tales of the Germans’ (1789-1793), which, during the time she produced it, corresponded more to the genre of fairy-tale.

If you take a look at biographies of English authors of that time, for example those of Jane Austen or Julia Young, you can draw many parallels to the production and affect of Naubert’s work. The latter rendered outstanding services by translating individual works of the Leipzig woman into English. Reading this edition should combine both pleasure and a challenge. Jane Austen, who likewise felt called by her love of writing once said: “ I declare after all there is no enjoyment like reading. [...] When I have a house of my own, I shall be miserable if I have not an excellent library.” (Pride and Prejudice, 1811). What can one add to that?! 190 years after Naubert’s death and during the anniversary year of Leipzig University we want to make known what a unique work Christiane Benedicte Naubert left us behind when she died on 12<sup>th</sup> January 1819. A work that proves just what women were and can be capable of doing, during a time when emancipation was in its infancy but yet no one dared mention the idea of equal education for men and women. In this context the words of Jane

Austen should again be mentioned. Who, if not her, with her personal life experience, could give a more fitting formulation about the social conditions by which both her and Naubert were equally affected: "Give a girl an education and introduce her properly into the world, and ten to one but she has the means of settling well, without further expense to anybody." (Pride and Prejudice, 1811).

Dear Readers, immerse yourselves into a challenging book that tries to provide evidence to demonstrate the well-earned appreciation of C.B.Naubert's creation, that tries to see this affect today in a German-English context and that at the same time tries to establish that young, educated people of our time are very much in the position to discover a literary legacy, namely Christiane Benedicte Naubert.

All of those who collaborated on this edition wish you interesting hours of reading – choose the language you prefer. You are spoilt for choice. Create your own challenging reading pleasure.

Ramona Günther

(Translation: Gemma Louise Elizabeth Rolph)

#### Annotations

1 Jane Austen: 16<sup>th</sup> December 1775 – 18<sup>th</sup> July 1817

2 Mary Julia Young: date of birth not exactly known (end of 18<sup>th</sup> / beginning of 19<sup>th</sup> century)

3 The outdated typeface (German gothic type, English long „S“ etc.) was transformed into modern typeface.

4 The original text (of the German novel of 1786 and the English translation of 1803) was retained unchanged: no modifications and no corrections in choice of words, orthography and grammar.